



Sie suchen Ihre Traumstelle oder wollen sich beruflich weiterentwickeln: Dank der Laufbahn- und Karriereberatung des Kaufmännischen Verbandes erreichen Sie Ihr Ziel.

Unser Beratungsteam deckt folgende Themen ab:

- ✓ NEU: Portrait-Fotoshooting
- ✓ Check Bewerbungsunterlagen
- ✓ Bewerbungsschreiben
- ✓ Check Arbeitszeugnis
- ✓ Interviewtraining
- ✓ Laufbahncoaching (Standortbestimmung, Zieldefinition)
- √ Weiterbildungscoaching
- ✓ Unterstützung bei der Stellensuche
- ✓ Lohnberatung
- ✓ und andere Themen im Bewerbungsprozess

kfmv-luzern.ch/laufbahnkarriere

"Mein Lebenslauf ist so einzigartig wie ich."

Christina, 26, schätzt das Interviewtraining.

Ihre persönliche Laufbahnund Karriereberatung

Nehmen Sie mit unserer Beraterin **Muriel Mellier** Kontakt auf!

+41 41 210 20 44

muriel.mellier@kfmv-luzern.ch

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende entgegen. Ein im wahrsten Sinne des Wortes «verrücktes» Jahr.

Liebe KV-Familie

Noch im Februar konnten wir in Luzern der «Fasnacht» frönen, feiern, festen, lustig sein. Doch Mitte März der Paukenschlag. Auf einmal war nichts mehr so, wie gewohnt. Wir alle, ob Lernender, mitten im Leben stehender Arbeitnehmer, Chef oder Pensionierter, wurden von der unsäglichen Covid-Geschichte eingeholt.

Plötzlich sind neue Fähigkeiten gefordert – Umgang mit digitalen Medien, Zoom-Meetings, Teams und anderen Programmen. Also weiterbilden, am Ball bleiben, Neues kennenlernen müssen und wollen sind die Schlagworte, welche aktive Kaufleute verinnerlicht haben.

Leider sind die wichtigen zwischenmenschlichen Begegnungen auf ein Mindestmass zurückgegangen und hinterlassen Spuren. Auch bei mir persönlich. Es fehlen mir die Gespräche ohne Maske, wo ich die Emotionen meines Gegenübers visuell

wahrnehmen kann und darf. Es fehlen mir die Freudenfältchen, das freundliche, liebevolle oder verschmitzte Lächeln, die Tränen oder ganz einfach das, was den Menschen in der Begegnung ausmacht... Was nun folgt, können wir wohl noch nicht ganz beurteilen. Wie viele Menschen verlieren ihre Anstellung? Wie viele müssen eine neue Tätigkeit suchen, sich umsehen am Arbeitsmarkt? Finde ich als Lernender nach erfolgreicher Abschlussprüfung eine erste Arbeitsstelle? Fragen, die schwierig sind und von Fall zu Fall unterschiedlicher nicht sein könnten. Hier greift die «Gemeinschaft» eines Berufsverbandes - die des Kaufmännischen Verbandes Luzern.

Viele von uns sind direkt betroffen und die Sorgenfalten werden grösser. Bleibt zu hoffen, dass die Arbeitgeber sich korrekt und vorbildlich gegenüber ihren Mitarbeitenden verhalten. Denn diese haben in den «guten Jahren» mitgeholfen, dass es eben gut voranging.



Bruno Schmid, Direktor Kaufmännischer Verband Luzern

Bleibt zu hoffen, dass dieser Spuk bald ausgestanden ist und wir wieder in einer neuen «Normalität» leben können!

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen Zeit für ein Miteinander, wo möglich!

Bleiben Sie bitte gesund!

Herzlichst Bruno Schmid, Direktor Kaufmännischer Verband Luzern

3



Luzern im Corona Virus Lockdown - Die Bilder vom Ostersonntag 2020 zeigen die sonst stark befahrenen Strassen in Luzern. Fotos: Roman Beer

Der Lockdown in der Schweiz begann am 16. März 2020 mit Ausrufung der «ausserordentlichen Lage» und dauerte mit Verlängerung bis am 26. April. Alle Läden, Restaurants, Bars, Schulen sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe wurden in dieser Zeit geschlossen. Wo immer möglich wechselte man ins Homeoffice. Die neue Ordnung musste schnell organisiert und umgesetzt werden. Wie hat sich die Corona-Pandemie auf unsere Arbeit oder die Ausbildung ausgewirkt und wie gehen wir jetzt, mitten in der zweiten Welle damit um? Der Verband hat, kurz vor dem vom Bundesrat verordneten Slowdown, bei seinen Mitgliedern nachgefragt.



Susanne Cortese | Berufsfachschullehrerin, KV Luzern «Arbeiten mit einer Familie zu Hause ist extrem schwierig»

Wie haben Sie den Lockdown erlebt?

Es war zunächst ein riesiger Spagat. Ich hatte zu Hause, abgesehen vom Fernunterricht, auch noch Homeschooling und die Betreuung eines Kleinkindes zu bewältigen. Auf der anderen Seite war ich von der Organisation des KV Luzern wirklich begeistert. Wir wurden sehr früh informiert und immer wieder auf die nächsten Schritte vorbereitet. Die Initiierung, was macht wer und in welchen Fachgruppen funktionierte sehr gut.

Wie sah Ihr Arbeitsalltag aus?

Ich brauchte eine Weile, um Homeoffice und Familie abzustimmen. Dann wusste ich, wann ich mein Pensum erledigen kann, wann die Kinder Schule machen können und wie das Kleinkind betreut wird. Mit meinen Klassen habe ich mich per Chat und Videokonferenz über MS Teams ausgetauscht. Die Hemmschwelle, Lernende anzurufen, um nachzufragen, wie es läuft, war irgendwann weg. Ich arbeitete täglich zu fixen Zeiten und war während meiner offiziellen Unterrichtzeiten immer erreichbar.

Wie fand der Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen statt? Als Teilzeitmitarbeiterin und Mutter war es schwierig, mich nach den unterschiedlichen Arbeitszeiten meiner Kolleginnen und Kollegen zu richten. Wir teilten daher unsere Vorbereitungsarbeiten auf und tauschten uns täglich aus. Für den Unterrichtsinhalt eines bestimmten Jahrgangs war ich dann allein verantwortlich, was mir mehr Flexibilität gab.

Gibt es etwas, das für Sie persönlich positiv an dieser Zeit war? Auf die Herausforderung Fernunterricht war ich im Bereich MS Teams sehr gut vorbereitet, denn das KV Luzern nimmt sicher eine Vorreiterrolle in Bezug auf die Digitalisierung ein. Es hat sich auch gezeigt, dass der physische Austausch unter den Lehrpersonen nicht immer notwendig ist. Das fand ich sehr befreiend. Ich würde mir vermehrt digitale Sitzungen auch in Zukunft wünschen.

Die zweite Welle ist da, was heisst das für Sie?

Wir Lehrpersonen sind mit den digitalen Möglichkeiten gut gerüstet. So können zum Beispiel Lernende, die wegen einer Quarantäne zu Hause bleiben müssen, problemlos mit MS-Teams in den Unterricht zugeschaltet werden.

Susanne Cortese ist seit 2018 bei der KV Luzern Berufsfachschule als Lehrperson tätig. Die dreifache Mutter unterrichtet im Bereich Detailhandel die Fächer Englisch und Deutsch.



Thomas Sele | Prorektor Berufsakademie «Wir sind im gleichen Boot und unterstützen uns»

Wie haben Sie den Lockdown erlebt?

Der Lockdown bedeutete sehr viel Arbeit. Ich glaube, ich habe noch nie in meinem Leben so viel telefoniert und Zeit mit Videokonferenzen verbracht. Dank einer guten Infrastruktur konnte ich im Homeoffice gut und sehr effizient arbeiten. Persönlich war das schöne Wetter in dieser Zeit für mich sehr wichtig. So konnte man am Feierabend oft im Freien sein und die «verordnete Ruhe» richtig geniessen.

Wie sah Ihr Arbeitsalltag aus?

Sehr hektisch und intensiv. Gleichzeitig erlebte ich einen unglaublichen Zusammenhalt im Team. Es entstanden eine positive Energie und ein grosser Zusammenhalt.

Wie fand der Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen statt? Es wurde sehr viel über E-Mail, Telefon und MS-Teams kommuniziert. Interessanterweise wurde viel mehr kommuniziert als im normalen Alltag. Für mich war das auch eine wichtige Erkenntnis: Gerade in Krisenzeiten muss man sich viel mehr austauschen. Homeoffice heisst nicht Rückzug, sondern noch stärkere Vernetzung und Teamarbeit.

Gibt es etwas, das für Sie persönlich positiv an dieser Zeit war? Mit dieser Frage tue ich mich insofern etwas schwer, weil es sehr nach einem «Zeichen von oben an die Menschheit» klingt. Damit kann ich nichts anfangen. Aber klar, wie viele andere war ich mehr in der Natur, habe mehr gelesen und auch Freude an meinem Weinkeller gehabt. Bei schönem Wetter ein Glas Wein zu geniessen und ein Buch zu lesen, gehört sonst unter der Woche nicht zu meinem Alltag. Da habe ich häufig berufliche Verpflichtungen oder Termine, die ich wahrnehmen muss. Dies fiel ja alles für einmal weg. Damit habe ich wohl wie die meisten eine Art Entschleunigung erlebt und dies auch genossen.

Die zweite Welle ist da, was heisst das für Sie?

Im Moment heisst es vor allem in Szenarien denken und reagieren. Nach der ersten Welle war ich vielleicht etwas naiv, aber nicht unvernünftig. Ich ging davon aus, dass es zwar noch nicht ganz normal sei, aber irgendwie würde es schon gehen. In der Zwischenzeit sehe ich es wohl realistischer. Und ich denke, dass sogar eine dritte Welle möglich sein kann, wenn nicht der «berühmte» Ruck durch die Gesellschaft geht.

Thomas Sele führte über 10 Jahre eine Beratungsfirma mit dem Spezialgebiet Führung und Organisationsentwicklung. Seit 2010 ist er als Prorektor an der KV Luzern Berufsakademie tätig.



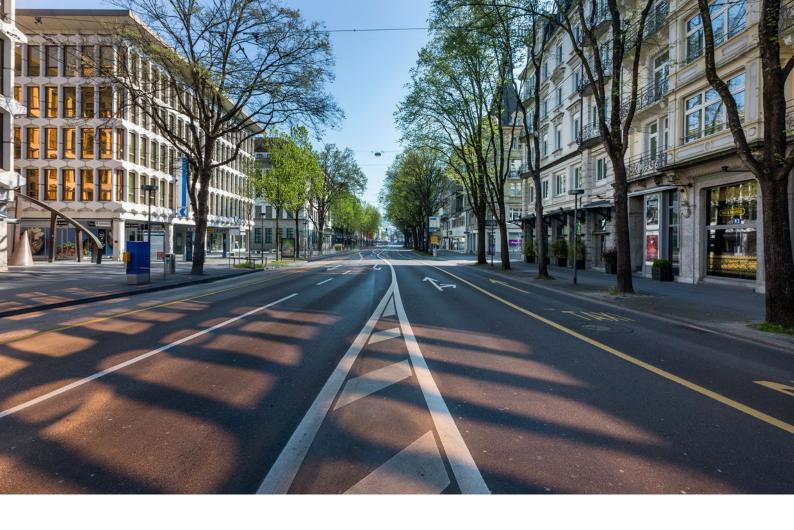
Kathrin Santacatterina | Assistenz Verbandsleitung «Mit dem Team in Kontakt bleiben»

Wie haben Sie den Lockdown erlebt?

Wir erhielten die klare Weisung, ins Homeoffice zu wechseln und die Geschäftsstelle und das Verbandssekretariat zu schliessen. Das musste sehr schnell organisiert werden. Dank unserem flexiblen Team hat das sehr gut geklappt.

Wie sah Ihr Arbeitsalltag aus?

Da war bzw. bin ich mit meiner Wohnsituation privilegiert. Wir haben genügend Platz. Mein Mann nutzte das Büro, ich konnte mein Bügelzimmer in ein Homeoffice umwandeln, um eine klare Abgrenzung zwischen Arbeit und Freizeit zu schaffen. Zwar haben wir die offiziellen Erreichbarkeits-Zeiten etwas reduziert, trotzdem gab es genügend Arbeit. Das Verbandsekretariat haben wir so organisiert, dass immer ein Teammitglied in der Geschäftsstelle anwesend war und die anderen zu Hause. Die wöchentliche Reise nach Luzern gab Abwechslung in den Homeoffice-Alltag.



Wie fand der Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen statt? Mit dem Team «in Kontakt bleiben» war schon eine Herausforderung. Wir waren durch Telefon und MS-Teams im Austausch. Mit den neuen Möglichkeiten haben wir uns zwar gut arrangiert, jedoch hat der schnelle 1:1-Austausch darunter gelitten. «Das Spüren von den Leuten», wie geht es jemanden wirklich, das hat mir gefehlt.

Gibt es etwas, das für Sie persönlich positiv an dieser Zeit war? Ich habe es erneut schätzen gelernt, dass ich eine gute Partnerschaft und ein schönes Zuhause habe. Für mich ist es ein Geschenk, dass wir hier leben dürfen. Meine generelle Lebenseinstellung, dass das Leben von einem Tag auf den anderen anders als erwartet oder geplant ablaufen kann, wurde in dieser Hinsicht positiv bestätigt und bekräftigt mich, im Hier und Jetzt zu leben.

Die zweite Welle ist da, was heisst das für Sie?
Ich hatte Phasen eines Déjà-vu, man wartet wieder gespannt auf Informationen vom Bundesrat oder dem BAG. Durch die Erfahrungen mit der ersten Welle gehe ich jetzt gelassener damit um. Seit Kurzem arbeiten wir mit Masken auch am eigenen Arbeitsplatz, vorher haben wir diese nur im Kunden-Bereich getragen. Mit der Einhaltung der empfohlenen Hygiene-Bestimmungen leiste ich gerne meinen Beitrag und hoffe, dass wir durch diese Zeit gesund durchkommen.

Kathrin Santacatterina ist seit 2016 beim Kaufmännischen Verband Luzern tätig. Seit 2019 arbeitet sie als Teamleiterin Sekretariat auf der Geschäftsstelle.



Silvan Helfenstein | Berufsfachschullehrer, KV Luzern «Lernende brauchen die Interaktion»

Wie haben Sie den Lockdown erlebt?

Zu Beginn des Lockdowns sind wir in Fachschaften zusammengesessen und haben verschiedene Einheiten für unsere Lernplattform Campus erstellt. Zum Beispiel eine Lerneinheit über Marketing. Das Thema wurde kreiert und mit Videos und selbskorrigierenden Lernkontrollen angereichert. Der Initialaufwand war sehr intensiv, so mussten wir uns zum Teil intern weiterbilden. Der hohe Aufwand hat sich dennoch gelohnt, weil die Lerneinheiten für mehrere Klassen verwendet werden konnten.

Wie sah Ihr Arbeitsalltag aus?

Jeweils am Morgen haben wir neue digitale Lerneinheiten erstellt und gleichzeitig den Klassen die bereits fertiggestellten zur Verfügung gestellt. Am Nachmittag klärten wir über MS-Teams die offenen Fragen. Fernunterricht heisst auch, dass die Lernenden zu Hause in ihrem Zimmer alleine arbeiten. Es hat sich gezeigt, dass die leistungsstarken Schüler und Schülerinnen noch besser wurden, weil sie nicht gestört wurden und die schwächeren schwer zu moti-

vieren waren. Vier Wochen vor den Sommerferien konnte wieder in Halbklassen unterrichtet werden.

Wie fand der Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen statt? Wir haben uns in virtuellen Projekt-Organisationen zusammengeschlossen. In der Regel arbeiteten wir im Homeoffice an einzelnen Lerneinheiten und erhielten oder gaben die Rückmeldungen den Kollegen und Kolleginnen via MS-Teams.

Gibt es etwas, das für Sie persönlich positiv an dieser Zeit war? Ich nehme sehr viel Positives mit. Unsere Familie ist wieder etwas mehr zusammengerückt und ich konnte auch mehr Zeit mit meiner Freundin geniessen. In kurzer Zeit musste und durfte ich mir sehr viele Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien aneignen, das wird mir auch in Zukunft von Nutzen sein.

Die zweite Welle ist da, was heisst das für Sie?
Ich bin vorbereitet und habe dazugelernt. Bei einem erneuten Fernunterricht würde ich heute sagen, man müsste weniger Arbeitseinheiten verteilen, dafür direkter über MS-Teams führen. Mit den digitalen Möglichkeiten ist leider auch der menschliche Kontakt etwas verloren gegangen.
Lernende brauchen die Interaktion mit der Lehrperson, aber auch untereinander. Das heisst eine klare Struktur schaffen, die Klasse mehr digital einbinden und sie eng begleiten.

Silvan Helfenstein absolvierte das KV mit Berufsmatura bei der KV Luzern Berufsfachschule mit anschliessendem Hochschulstudium. Seit 2011 unterrichtet er bei der Berufsfachschule die Profile E, B und Berufsmatura im Fach Wirtschaft und Gesellschaft.



Nicole Silva Loureiro | Lernende KV Luzern, Berufsfachschule «Wir haben uns gegenseitig geholfen»

Wie haben Sie den Lockdown erlebt?

Im März wurden die Schulen geschlossen und wir haben uns ins Homeschooling begeben. Ich fand das sehr spannend, denn man war auf sich alleine gestellt. Es brauchte sehr viel Motivation und Disziplin, um die gestellten Aufträge auch effektiv durchzuarbeiten. Für mich ist es am einfachsten, wenn ich mich an einen klaren Stundenplan halte.

Wie sah der Fernunterricht aus?

Am KV hatte die Klasse, je nach Studienfach, regelmässigen Austausch mit der Lehrperson. Bei spezifischen Fragen haben wir uns bei der Lehrerin oder dem Lehrer einzeln gemeldet. In unserem «virtuellen» Campus konnten wir Aufgaben lösen und die Antworten abfragen. Das fand ich sehr hilfreich und eigentlich noch cool. Trotzdem finde ich den Präsenzunterricht nach wie vor besser. Auch mussten wir nach der Rückkehr aus dem Fernunterricht feststellen, dass wir teilweise Wissenslücken von erarbeiteten Themen haben.

Wie fand der Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen statt? Ich lerne besser im Austausch mit anderen. Zu Beginn des Homeschooling haben wir Schüler uns mit Video-Konferenzen gegenseitig geholfen, den Schulstoff besser zu verstehen. Ich wohne in Sarnen, meine Freunde kommen aus Luzern. Als wir dann nach drei Monaten endlich wieder in die Schule durften, habe ich mich echt gefreut alle zu sehen.

Gibt es etwas, das für Sie persönlich positiv an dieser Zeit war? Ich fand es ein einmaliges Erlebnis, welches es wohl nicht mehr so geben wird. Die gemeinsame Familienzeit wurde grösser. Meine Mutter arbeitet normalerweise in einem Restaurant und war wegen dem Lockdown auch zu Hause. Das habe ich sehr geschätzt. Ich habe mein Zimmer umgestellt und mich besser eingerichtet.

Die zweite Welle ist da, was heisst das für Sie?

An den Alltag mit Maske gewöhnt man sich. Obwohl die Maske im Unterricht und vor allem beim Sport störend ist. Ich hoffe, dass es keinen Lockdown mehr gibt. Im Sommer schliesse ich meine Ausbildung ab. In Anbetracht dessen weiss ich, dass ich bei einer weiteren Schulschliessung im Homeschooling gut organisiert bin.

Nicole Silva Loureiro absolviert eine 3-jährige Ausbildung zur Kauffrau EFZ bei der Credit Suisse in Luzern.



Rolf Fischer | Leiter Finanzen und Personal «Es geht auch mit 10 km/h weniger»

Wie haben Sie den Lockdown erlebt?
Seit dem unerwarteten Tod vom Geschäftsführer Beat
Schürmann 2019 war der Vorstand schon vor der Pandemie
in einer ausserordentlichen Situation. Vom eigentlichen
Lockdown war die Vorstandsarbeit zwar auch betroffen, aber
nicht im gleichen Masse wie das operative Geschäft. Für uns
standen zwei Hauptthemen im Vordergrund. Die operative



Führung und die Organisationsentwicklung des Kaufmännischen Verbandes Luzern.

Wie fand der Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen statt? Die Mitglieder des Vorstandes haben während des Lockdowns vor allem per Mail kommuniziert. Die Generalversammlung wurde schriftlich durchgeführt und die Organisationsstruktur im März definiert. Wenn es unumgänglich wurde, haben wir uns physisch getroffen. Dabei achteten wir stark auf den nötigen Abstand und die Hygieneregeln.

Gibt es etwas, das für Sie persönlich positiv an dieser Zeit war? Ich nehme die «Temporeduktion» mit. Das Wissen, dass es auch mit 10 km weniger Tempo pro Stunde geht. Die fast täglichen Abendanlässe fielen weg. Persönlich habe ich weniger Leute getroffen und mich dabei auf jene konzentriert, die mir sehr wichtig sind.

Die zweite Welle ist da, was heisst das für Sie?
Ich denke, dass wir alle von der ersten Welle profitiert haben. Das «Wie und Was» – wie hat es funktioniert oder was will man nicht mehr. Die Geschäftsleitung hatte damals sehr schnell eine Corona-Taskforce gegründet und klar und richtig kommuniziert. Persönlich ist bei mir die Angst vor der Pandemie zurückgegangen, der Respekt bleibt jedoch. Die Schutzmaske ist mittlerweile normal geworden und wird uns wohl noch sehr lange begleiten.

Sie wechseln vom Vorstand in die Geschäftsleitung, was ist Ihnen wichtig?

Der Kaufmännische Verband ist «das Original» der kaufmännischen Berufe. Dafür will ich mich stark machen. Wir arbeiten und richten uns nach den kaufmännischen Grundsätzen, nehmen eine Vorbildrolle ein und zeigen es nach aussen. Darauf freue ich mich sehr.

Rolf Fischer engagierte sich rund 11 Jahre als Finanzdelegierter im Vorstand des Kaufmännischen Verbandes Luzern. Seit Dezember 2020 ist er Leiter Finanzen und Personal und Mitglied der Geschäftsleitung.

«Corona-Jahr 2020»



Die Pandemie-Situation Covid-19 forderte alle. Sie führte teilweise zu grossen Unsicherheiten, stärkte aber auch den Zusammenhalt in diversen Bereichen unseres Lebens – auch innerhalb der Berufsakademie.

Der Lockdown hat die Schweizer Bildungslandschaft zweifellos verändert. Mit der Einstellung des Präsenzunterrichts im März und Ende Oktober wurde die Digitalisierung auf allen Stufen vorangetrieben und Türen zu neuen Lehr- und Lernerfahrungen geöffnet. Dank des sofort umgesetzten Fernunterrichtes haben die Berufsakademie-Dozierenden sichergestellt, dass die für die diversen eidg. Examen geforderten anspruchsvollen Lernziele erreicht werden konnten. Parallel dazu wurden zielgerichtete, interne, methodisch-didaktische Schulungen organisiert, an denen jeweils viele Lehrpersonen teilnahmen und die dank des hohen Praxisbezugs zum Unterricht ein positives Echo fanden.

Die digitalisierte Arbeitswelt 2020 hat durch Corona einen markanten Schub erlebt. Der längerfristige Wandel der Arbeitswelt ist aber deutlich vielfältiger und geht über Homeoffice und Videokonferenzen hinaus. Gefragt werden vermehrt fachliche, methodische, soziale und persönliche Kompetenzen. Zudem verändern sich die Führungsrollen, und IT-Kompetenzen sowie Selbstmanagement werden immer wichtiger.

digital academy

Die KV Luzern Berufsakademie hat dies schon früh erkannt und deshalb die digital academy gegründet, das neue Kompetenzcenter für alle digitalen Themenfelder. Sie beinhaltet massgeschneiderte, den Bedürfnissen der Wirtschaft entsprechende, kurze und kompakte Angebote. Denn gerade in der heutigen schnelllebigen und digitalen Arbeitswelt wird es für Mitarbeitende und Unternehmen immer wichtiger, sich für die berufliche Zukunft fit zu halten.

Gemäss dem Motto «digital+kompetent@kvlu.ch» wird digitales Fachwissen und damit kompetentes Anwenden ins Zentrum gestellt. Neben den bewährten Angeboten in den eidg. anerkannten Bildungsgängen werden in den aktuellen Weiterbildungen einerseits digitale Aspekte themengerecht integriert und andererseits auch neue praxisbezogene Kurse aus der Welt der Digitalisierung angeboten. Ziel ist es, Angebote zu entwickeln, bei denen die Studierenden ihre digitalen Fähigkeiten vertiefen können. Gleichzeitig soll durch die stärkere Synergienutzung innerhalb der Schule eine Effizienzsteigerung erreicht sowie ein übergreifender Qualitätsstandard sichergestellt bzw. ausgebaut werden.

Peter Häfliger Rektor KV Luzern Berufsakademie

9



Die Rahmenbedingungen für die KV-Reform stehen. Die Bildungsverordnungen und die Bildungspläne sind nun öffentlich zugänglich und zeigen auf, was sich in der neuen KV-Lehre alles verändert wird. Nun wird es konkret.

Neuerungen in der reformierten KV-Ausbildung

Eine erste grosse Änderung ist die konsequent auf die heutigen Arbeitsmarktanforderungen ausgerichtete KV-Ausbildung. Die Arbeitssituationen werden kompetenzorientiert unterrichtet. Diese Handlungskompetenzorientierung bringt es mit sich, dass die herkömmlichen Fächerstrukturen an den Berufsfachschulen aufgelöst werden, die Fachinhalte jedoch auf konkrete Arbeitssituationen ausgerichtet und interdisziplinär unterrichtet werden.

Eine weitere Änderung ist die Auflösung des B- und E-Profils zu einer Ausbildung mit zwei Wahlpflichtfächern und vier Optionen (Finanzen, Kommunikation in der Landessprache, Kommunikation in der Fremdsprache und Technologie). In der reformierten KV-Lehre wird dem ehemaligen Profilunterschied mit zwei Wahlpflichtfächern Rechnung getragen. Man kann dort entweder die «zweite Fremdsprache» oder «individuelle Projektarbeiten» wählen.

Eine grosse Veränderung erfährt das ganze Qualifikationsverfahren QV. Die Prüfungen sind ganz klar auf die

fünf Handlungskompetenzbereiche ausgerichtet. Die Prüfungsdauer wird im schulischen Bereich massiv verkürzt und beträgt insgesamt 4 3/4 Stunden im Vergleich zu den jetzigen 11 Stunden. Was bleibt ist, dass das QV zentral erstellt wird. Damit wird garantiert, dass die gleiche Prüfmesslatte für alle Lernenden in der ganzen Schweiz gilt.

Chancen der Reform für die Berufslernenden bzw. für die KV-Ausbildung

Die Ausbildungsinhalte sind noch stärker auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts, der verschiedenen Branchen und damit der Betriebe ausgerichtet, was einen höheren Praxisnutzen bedeutet. Dies führt dazu, dass Lehrstellen im kaufmännischen Bereich attraktiv bleiben und weiterhin angeboten werden. Für uns Schulen ist das eine ganz wichtige Botschaft.

Zudem stehen die Lernenden im Lernprozess im Mittelpunkt. Sie müssen die Verantwortung für ihren persönlichen Lernprozess übernehmen und werden in diesem begleitet, gecoacht und natürlich auch daran gemessen, wie sie diese Aufgabe meistern.

Esther Schönberger ist Rektorin der KV Luzern Berufsfachschule und seit 2014 Präsidentin der Schweizerischen Konferenz Kaufmännischer Berufsfachschulen (SKKBS). In dieser Rolle ist sie Partnerin des Trägers der kaufmännischen Grundbildung, der Schweizerischen Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) und arbeitet im Projekt «Kaufleute 2022» mit. Dabei vertritt sie die Positionen der Berufsfachschulen der gesamten Schweiz.



Die Lehrpersonen sind wie bis anhin für die Vermittlung des Basiswissens verantwortlich. Was sich hier ändert ist, dass das Basiswissen interdisziplinär vermittelt wird und dass der Rolle des Coachings eine noch grössere Bedeutung zugeteilt wird. Die Lehrpersonen haben nämlich die Aufgabe, die Lernenden in ihre Selbstständigkeit zu begleiten und diese Selbstständigkeit konkret zu fördern. Das ist anspruchsvoll, gleichzeitig aber auch sehr gewinnbringend. Der Prozess, der zu dieser Selbstständigkeit führt, wird in die Beurteilung der Lernenden einfliessen.

Unterstützung des nationalen Koordinationsgremiums

Die Umsetzungsmassnahmen sind sehr breit angelegt. Das fängt an bei der Entwicklung eines nationalen Schulkonzeptes für das Eidgenössische Berufsattest (EBA) wie für das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ). Diese Massnahme entlastet die Kantone, welche die Schulkonzepte nicht 26-mal neu erfinden müssen. Eine weitere Massnahme, welche vor allem die Schulen betrifft, ist das Projekt Organisationsmodelle. Hier werden Umsetzungsvarianten für den handlungskompetenzorientierten Unterricht für kleine, mittlere und grosse Schulen ausgearbeitet. Dies entlastet die Schulleitungen und Kantone, welche im Nachgang das für sie passende Modell wählen können.

Aus- und Weiterbildung der Schulleitungen und Lehrpersonen

Schulleitungen sollen im Schulentwicklungsprozess begleitet werden. Den Lehrpersonen werden Weiterbildungsangebote unterbreitet, welche sie befähigen, den kompetenzorientierten Unterricht, welcher auf konkrete Arbeitssituationen ausgerichtet ist, sachkundig zu führen. Insgesamt wird ein breites und spannendes Weiterbildungsangebot zusammengestellt, welches für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen zum Tragen kommen wird. Diese Weiterbildungen sollen ab Frühjahr 2021 zur Verfügung stehen.

Lernmedien und Lehrmittel

Die Lehrmittelverlage sind in den Prozess involviert, damit sie die Lehrpersonen beim Vermitteln des Basiswissens unterstützen können. Das Gleiche gilt für die Erstellung der Lernmedien für die berufskundliche schulische Bildung. Hier arbeitet die SKKAB eng mit sprachregionalen Kooperationspartnern zusammen. Die Lehrpersonen werden sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können – das Erstellen des Lernarrangements, das Vermitteln des Basiswissens und das Coachen und Begleiten der Lernenden im Wissenserwerb sowie das Überprüfen des Erlernten.

Dr. Esther Schönberger Rektorin KV Luzern Berufsfachschule



80:20 - das neue Perfekt?

- 🛅 Dienstag, 23. Februar 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr
- Mittwoch, 29. September 2021
- (\) 9.00 bis 16.45 Uhr

Endlich Ordnung am Arbeitsplatz - analog und digital

- 🛅 Dienstag, 30. März 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr
- Freitag, 19. November 2021 in Zug!



(\) 9.00 bis 16.45 Uhr

Officemanagement mit Effizienz und Professionalität

- Mittwoch, 22. September 2021
- (9.00 bis 16.45 Uhr

Officemanagement mit Effizienz und Professionalität - Workshop

- Mittwoch, 27. Oktober 2021
- (\) 9.00 bis 12.00 Uhr

Führung von Lernenden 1 - Adoleszenz, Rollen, Grenzen und Regeln

- Donnerstag, 25. Februar 2021
- 0.00 16.45 Uhr

Update für Berufs- und Praxisbildner/innen

- Dienstag, 16. März 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr

Führung von Lernenden 2 - Lösungsorientierte Kommunikation und Begleitung

- Freitag, 26. März 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr

Führung von Lernenden 3 -Einführung und Lernbegleitung

- Montag, 26. April 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr

Coaching zur Förderung von Lernenden

- Dienstag, 31. August 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr

Führungskompetenzen

Einsteigerworkshop für neue Führungskräfte

- Dienstag, 7. September 2021
- (\) 9.00 bis 16.45 Uhr



rechtliche Stolpersteine vermeiden

- 🛅 Dienstag, 23. März 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr

Fürsorgepflicht des Arbeitgebers

- 🛅 Donnerstag, 22. April 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr

Arbeitszeugnisse - Rechtstheorie und aktuelle **Praxis**

- Dienstag, 1. Juni 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr

Schwierige Arbeitszeugnisse formulieren -Workshop

- Mittwoch, 10. November 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr

Datenschutz im Arbeitsverhältnis

- Dienstag, 16. November 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr

- Mittwoch, 17. März 2021
- () 9.00 bis 16.45 Uhr
- Mittwoch, 17. November 2021
- (\) 9.00 bis 16.45 Uhr

Briefe und E-Mails, die wirken. - Workshop

- Mittwoch, 28. April 2021
- (1) 13.30 bis 16.45 Uhr
- Donnerstag, 2. Dezember 2021
- (1) 13.30 bis 16.45 Uhr

Protokollführung

- Freitag, 21. Mai 2021
- 9.00 bis 16.45 Uhr
- Donnerstag, 23. September 2021
- (N) 9.00 bis 16.45 Uhr

Protokollführung - Workshop

- Freitag, 17. Juni 2021
- (1) 13.30 bis 16.45 Uhr
- Donnerstag, 28. Oktober 2021
- (1) 13.30 bis 16.45 Uhr

Selbstmanagement

Stressmanagement - die Kunst, entspannt zu leben

- Mittwoch, 23. Juni 2021
- (\) 9.00 bis 16.45 Uhr

Unser Angebot an Online- und Präsenzseminaren wird laufend erweitert. Detaillierte Informationen und die direkte Anmeldung finden Sie auf unserer Website.

www.kfmv.ch/luzern-seminare



Hinweis

Sämtliche Seminare, falls nichts anderes angegeben, finden in den folgenden Lokalitäten statt:

KV-Haus, Seminarraum (Parterre) Frankenstrasse 4 6003 Luzern

Kaufmännisches Bildungszentrum Aabachstrasse 7 6300 Zug

In den Seminarkosten inbegriffen sind sämtliche Kursunterlagen sowie bei Tagesseminaren die Pausenerfrischungen und das Mittagessen mit Getränken.

Bei unentschuldigtem Fernbleiben oder Abmeldung innerhalb einer Woche vor Seminarbeginn sind die gesamten Seminarkosten zu entrichten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Jahresprogramm 2021 Events aus der Praxis für die Praxis - vor Ort und online!



Die wbp-Abendveranstaltungen für Berufs- und Praxisbildner/innen konzipieren wir für den betrieblichen Alltag, damit die Ausbildung von kaufmännischen Lernenden, kaufmännischen Praktikant/innen sowie Büroassistent/innen gelingt. Mitglieder der Fachgruppe wbp - Wir Berufs- und Praxisbildner/innen nehmen kostenlos teil.





- Best Practice: Homeoffice für Lernende Montag, 1.3.2021 | 18:00 - 20:00 Uhr | Online via Zoom
- Reform Kaufleute 2022: Was bedeutet das für die Rekrutierung von neuen KV-Lernenden? Montag, 8.3.2021 | 18:00 - 21:00 Uhr | Vor Ort an der Frankenstrasse in Luzern, mit Netzwerk-Apéro
- Potenziale sichtbar machen Mittwoch, 9.6.2021 | 18:00 - 21:00 Uhr | Vor Ort an der Frankenstrasse in Luzern, mit Netzwerk-Apéro
- Digitale Entwicklungen und wie wir uns als Berufs- und Praxisbildner/innen mitentwickeln. Dienstag, 14.9.2021 | 18:00 - 20:00 Uhr | Online via Zoom
- Lehrvertragsauflösung: Was man wissen muss! Mittwoch, 3.11.2021 | 18:00 - 20:00 Uhr | Online via Zoom
- Fit für die Zukunft: Bildung für nachhaltige Entwicklung im Betrieb Donnerstag, 25.11.2021 | 18:00 - 21:00 Uhr | Vor Ort an der Frankenstrasse in Luzern, mit Netzwerk-Apéro

Treten Sie jetzt unserer Fachgruppe bei: kfmv.ch/wbp

letzt anmelden. kfmv.ch/wbp-events



Fachgruppe wbp - Wir Berufsund Praxisbildner/innen





Save the date.

Generalversammlung 2021 Kaufmännischer Verband Luzern

Dienstag, 18. Mai 2021, 18 Uhr

KV Luzern Schulzentrum Landenberg Aula, Landenbergstrasse 37, Luzern

Öffnungszeiten über die Festtage

Unsere Geschäftsstelle an der Frankenstrasse 4 in Luzern bleib vom 19. Dezember 2020 bis 3. Januar 2021 geschlossen.

Gerne sind wir ab Montag, 4. Januar 2021 wieder für Sie da

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch in ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Impressum

Erscheint viermal im Jahr, Auflage 5700 Ex.

Herausgeber Kaufmännischer Verband Luzern

> **Redaktion** Bruno Schmid Eva Schätti

> > Adress

Kaufmännischer Verband Luzern Postfach 3166 6002 Luzern Telefon 041 210 20 44 info@kfmv-luzern.ch www.kfmv.ch/luzern Postkonto 60-595-8

Realisation

Druckerei Odermatt AG, Dallenwil www.dod.ch

Inserat

Kaufmännischer Verband Luzern

Abonnementspreise NM CHF 20.- pro Jahr, Einzelnummer CHF 5.-

